

Donnerstag
5.
Februar

36. Tag des Jahres 2015
329 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 6

08:00 Uhr 19:18 Uhr
17:21 Uhr 08:13 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel

18.02. 25.02. 05.03. 12.02.

Guten Morgen

Schlüssel

Es ist schon erstaunlich, was sich alles am Schlüsselbund befindet. Zahlreiche Anhänger – mit manchen verbindet man sogar persönliche Erinnerungen –, mehrere Metallringe und natürlich zahlreiche Schlüssel, von denen man gar nicht mehr weiß, wofür sie eigentlich sind. Vor gut einem Jahr hat Hilde mal in einem Putzfall gnadenlos aussortiert, was schon mehrere Jahre nicht mehr gebraucht wurde. Die ganzen aussortierten Exemplare sind im Flur in einem kleinen Schälchen auf der Kommode. Hildes Mutter hat arge Benken. Ein Einbrecher könnte die ja finden. »Wenn er auch herausfindet, wofür die ganzen Schlüssel sind, dann bekommt er von mir als Dank sogar einen Blumenstrauß«, sagt Hilde.

Lissi Walkusch

Zeit steht im Mittelpunkt

Brakel (WB). Einen Abend zum Thema »Zeit« bietet die Pfarrgemeinde St. Michael am Donnerstag, 5. Februar, von 19 Uhr an an. Er findet im Rahmen der Oasen im Alltag im Uhrengeschäft Müller, Hanekamp 5, statt. Die Oasen sind ein Angebot für Erwachsene, die Impulse für ihren Alltag suchen, sie sind Ruhepunkte im Alltag. In der kommenden Oase wird Paul Müller etwas über die Uhren als Zeitmesser erzählen. Doch auch die Gedanken der Teilnehmer und Überlegungen dazu, wie die Zeit heute unser Leben bestimmt, sind wichtige Aspekte des Abends. Schließlich wird berichtet, was die Bibel zum Thema Zeit sagt.

Kinder lernen Blasius kennen

Brakel (WB). Das Fest des Heiligen Blasius ist am Dienstag gefeiert worden. Zu diesem Anlass wird in vielen Gemeinden der Blasiussegen gespendet. Er soll vor Halskrankheiten schützen. Doch warum? Und wer war Blasius eigentlich? Um dieses Thema geht es am Samstag, 7. Februar, im nächsten Kleinkindergottesdienst von 17 Uhr an in der Pfarrkirche St. Michael in Brakel.

Einer geht durch die Stadt...

... und trifft eine Bad Driburgerin, die am Sonntag mit einer Dame spazieren gehen wollte, die auf einen Rollator angewiesen ist. Die Gehwege im Bereich der Georg-Nave-Straße seien miserabel geräumt gewesen, berichtet diese. Patienten mit Rollstuhl und Rollator seien ratlos gewesen. Dass man hier seitens derjenigen, die für geräumte Gehwege dort verantwortlich sind, zum Schneeschleiber hätte greifen müssen, meint auch... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Servicepunkt Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 0 52 72 / 37 41 0
Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
Frank Spiegel 0 52 72 / 37 41 19
Sabine Robrecht 0 52 72 / 37 41 29
Silvia Schonheim 0 52 72 / 37 41 29
Fax 0 52 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Asylbewerber werden zu Mitbürgern

Reinhard Grünzel stellt Projekt vor – Ökumenischer Arbeitskreis Flüchtlingshilfe kümmert sich in Brakel

■ Von Frank Spiegel

Brakel (WB). »Integration durch Bürgernähe« – unter diesem Motto steht ein erfolgreiches Flüchtlingsprojekt in Deisel bei Trendelburg. Reinhard Grünzel, der dieses zusammen mit seiner Frau Gudrun Grünzel-Ramp initiiert hat, berichtete darüber im Haupt- und Finanzausschuss.

Brakel steht aktuell vor der Aufgabe, Platz für etwa 100 zusätzliche Asylbewerber, die in diesem Jahr erwartet werden, zu schaffen. Heute Abend berät der Bauausschuss über das Thema, der Rat fasst am Dienstagabend einen Beschluss. Die CDU hatte sich im Vorfeld für den Bau einer Unterkunft für 96 Personen im Rieseler Feld ausgesprochen (das WESTFALEN-BLATT berichtete gestern).

Kleine Einheiten

Reinhard Grünzel hingegen sieht einen Trend »weg von den großen Einheiten.« Maximal 50 Personen sollten in einer Unterkunft leben, so seine Empfehlung. 20 Menschen aus dem Kongo, Eritrea und Somalia wohnen in dem 450 Quadratmeter großen Haus von Reinhard Grünzel in Deisel. Darunter sind drei Familien. Dort lebten die Bewohner »wie normale deutsche Familien«, berichtete der Referent. Es gebe acht Wohnungen, keine reinen Mehrbettzimmer.

Durch die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge seien die Kosten für den Landkreis Kassel



Reinhard Grünzel (rechts) aus Beverungen hat im Haupt- und Finanzausschuss Brakel über sein Flüchtlingsprojekt in Deisel berichtet.

Dieses wird maßgeblich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen. Fotos: Frank Spiegel

unter dem Strich gesunken. »Das liegt unter anderem auch daran, dass so viele Ehrenamtliche mitarbeiten«, so Reinhard Grünzel.

Er und seine Frau wollten es nicht dabei belassen, ihr Elternhaus an den Landkreis Kassel zu vermieten. »Wir wollten ein Integ-

rationsprojekt starten mit dem Dorf und der Stadt«, sagte der Beverunger am Dienstagabend im Ausschuss. Dazu habe er den Bürgern das Projekt vorgestellt. »Die Kommunalpolitiker standen schon dahinter«, berichtete er. Und auch die Menschen vor Ort hätten mitgezogen. »Wir haben ehrenamtliche Betreuer gesucht und gefunden«, blickte Grünzel zurück.

Einander kennen lernen

Er nannte diverse Aktionen, bei denen Bevölkerung und Flüchtlinge einander kennen lernen konnten, etwa Schulkennlernpartys und Informationsabende. Auch in Schulen leistete Reinhard Grünzel Aufklärungsarbeit. Gute Erfahrungen habe er auch mit Kindergärten und Schulen gemacht. Dort seien die Flüchtlingskinder sehr herzlich aufgenommen worden. Sie lernten auch sehr schnell die deutsche Sprache. »Nach einem Jahr sind sie so weit, dass sie als Dolmetscher fungieren können«, erläuterte Reinhard Grünzel.

Entscheidend bei dem Projekt sei das ehrenamtliche Engage-

ment: »Und wichtig ist auch: Auf die Betreuer muss auch Verlass sein.«

Lebendiges Dorf

Hans-Georg Harrer vom Ökumenischen Arbeitskreis Flüchtlingshilfe in Brakel wollte wissen, ob die Flüchtlinge dazu beitragen könnten, ein Dorf lebendiger zu gestalten. Dem stimmte Reinhard Grünzel zu. Er geht davon aus, dass alle 20 Flüchtlinge angesichts ihrer schlimmen Schicksale auch als solche anerkannt würden. »80 Prozent derjenigen, die jetzt in Deisel sind, werden vermutlich auch dort bleiben«, schätzte er: »Die Flüchtlinge sind keine Asylbewerber mehr, sie sind Bewohner des Ortes.« Er nannte als Beispiel unter anderem das Engagement männlicher Flüchtlinge, die bei der Renovierung des örtlichen Kindergartens geholfen hätten.

Engagierter Arbeitskreis

»Das ist ein tolles Beispiel, wie privates Engagement die Dinge in der Flüchtlingsarbeit nach vorn bringen kann«, kommentierte Bür-

germeister Hermann Temme die Ausführungen des Referenten und zollte diesem Respekt und volle Hochachtung. Er verwies dabei auf den Ökumenischen Arbeitskreis Flüchtlingshilfe in Brakel, der auch schon seit Jahren auf breiter ehrenamtlicher Basis hervorragende Arbeit leistet. Einige Asylbewerber und Mitglieder des Arbeitskreises waren in der Sitzung und berichteten von ihrer Arbeit. Felizitas von Boeselager führte aus, dass sie zusammen mit Rektor Franz-Josef Hövelborn Deutschkurse anbiete. Ursula Kahle berichtete von diversen Veranstaltungen im Jahresverlauf, bei denen Flüchtlinge integriert würden. In der Bevölkerung sei viel guter Wille und Bereitschaft vorhanden, zu helfen, entgegnete sie auf die Frage von Uwe Oeynhaus, ob der Arbeitskreis genug Helfer habe. Erst am Dienstag sei es gelungen, eine gerade angereiste Flüchtlingsfamilie schnell und unkompliziert in einer geeigneten Wohnung unterzubringen, nannte sie ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit in Brakel zwischen Stadt und dem Ökumenischen Arbeitskreis Flüchtlingshilfe.

Narren gehen auf die Straße

Brakel Radau nimmt Anmeldungen zum Karnevalsanzug entgegen

Brakel (WB). Die Vorbereitungen zum diesjährigen Brakeler Karnevalsanzug gehen in die heiße Phase. Nachdem der Karnevalsverein Brakel Radau nun seine Hallenveranstaltungen hinter sich gebracht hat, geht es mit Hochdruck in die Umzugsvorbereitungen.

»Die Wagenbauer werden jetzt noch einmal Hand anlegen und alle Wagen wieder in Schuss bringen. In diesem Jahr wird das Kinderprinzenpaar in einem neuen Umzugswagen seine Runden durch die Stadt drehen«, kündigt Sitzungspräsident Mark Elberg an.

Die Karnevalisten hoffen für ihren Umzug am Samstag, 14. Februar, von 14.11 Uhr an aber auch auf viel Unterstützung durch die heimischen Vereine, Clubs, Firmen oder Einzelpersonen.

Mark Elberg: »Jeder ist aufgefordert sich am Umzug aktiv als Fußgruppe oder mit einem Karnevalswagen zu beteiligen.« Dadurch, dass sich die Karnevalsvereine im Kreis Höxter im vergangenen Jahr untereinander abgestimmt haben, gelten erstmals inhaltlich gleiche Anmeldeformulare und Sicherheitshinweise für alle Städte des Kreises, in denen ein Umzug stattfindet. Auch Brakel



Beste Stimmung herrscht im Führungsfahrzeug des Umzuges mit Mark Elberg (von links), Thomas Koch und Nico Elberg. Das soll nicht nur dort auch in diesem Jahr so sein.

Radau hat sich an diesen Abstimmungen beteiligt und sein Anmeldeformular und die Sicherheitshinweise aktualisiert.

Eine Onlineanmeldung zum Umzug ist unter www.BrakelRadau.de möglich. Dort können aber auch alle notwendigen Formulare heruntergeladen werden.

Anmeldungen zum Umzug sind noch bis zum kommenden Donnerstag, 12. Februar, möglich.

»Sollte jemand Fragen zum Umzug haben, so kann er sich gerne per Mail an info@BrakelRadau.de oder per Telefon unter 05272/39851 melden«, berichtet Mark Elberg.

Er verweist zudem darauf, dass alle, die sich bereits im Vorfeld eine der beliebten Umzugschleifen sichern möchten, dies bereits jetzt tun können. Die Schleifen sind ab sofort bei Lotto & More Petri erhältlich.

@ www.BrakelRadau.de

Arbeiterwohlfahrt plant ihre Zukunft

Kreis Höxter (WB). Der Vorstand des Kreisverbandes Höxter der Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Vorsitzenden der AWO-Ortsvereine und hauptamtliche Fachkräfte treffen sich zur diesjährigen Klausurtagung am kommenden Samstag, 7. Februar, in der Bildungsstätte Werner-Bock-Schule in Drenke. Beginn der Zusammenkunft ist um 8.30 Uhr. Neben der Wirtschaftsplanung steht an diesem Tag die Diskussion der Weiterentwicklung der zukünftigen Arbeit im Mittelpunkt der Tagung.

Frauen ziehen Samstag Bilanz

Bellersen (WB). Der Vorstand der katholischen Frauengemeinschaft St. Meinolfus Bellersen hat die Jahreshauptversammlung am Samstag, 7. Februar, organisiert. Beginn ist um 17 Uhr in der Markus-Klausen. Alle Mitglieder werden dazu erwartet.

Klönabend der Taubenzüchter

Brakel (WB). Der nächste Klönabend der Reisevereinigung Bad Driburg-Brakel ist am morgigen Freitag, 6. Februar, im Haus der Brieftaubenzüchter an der Reithalle in Brakel. Beginn ist um 19.30 Uhr.